



Vorbild

1908 lieferte Krauss die ersten 12 Lokomotiven mit der Achsfolge 1 'C2'. Leider ließ die Baureihe im Betrieb keine Vorteile erkennen, weil sie durch den eingebauten Pielok-Überhitzer an Leistung mangelte. Die als P5 eingereichten Lokomotiven trugen die Betriebsnummern 310 bis 321 und wurden von der Deutschen Reichsbahn als BR77 001 bis 77 012 zugeordnet. Nach der Übernahme des Pfälzischen Netzes durch die Bayerische Staatsbahn kam es 1911 zur erneuten Beschaffung von vier Lokomotiven, denen 1913 fünf weitere folgten. Wesentlicher Unterschied dieser Lokomotiven zur alten Pfälzischen Bauform war der Einbau von Schmidt-Überhitzer. Außerdem wurde der Zylinderdurchmesser um 30mm vergrößert und der Wasserkasten modifiziert. Diese Maschinen trugen die Gattung Pfälzische Pt3/6 .

Nach der Bewährung der Baureihe beschaffte die K. Bay. Staatseisenbahn 10 Maschinen für das Pfälzische Netz und 10 weitere für das Bayerische. Pfälzische und Bayerische Bauarten unterscheiden sich leicht durch die Armaturen, Beleuchtung und Sicherheitsventile. Diese Bauarten wurden von der Deutschen Reichsbahn als BR77,1 komplett übernommen. Die letzte Lokomotive wurde im Mai 1954 abgestellt. Nach dem Krieg ging eine Maschine nach Osten und wurde 1956 in Seddin ausrangiert.

Varianten BR77 (Pfälz. und Bay. Pt3/6)

Komplett detailliertes Messingmodell

Originalgetreue

Beleuchtung

Funktionsfähige Messingfederpakete

Kugelgelarte Achsen

ESU-Digitaldecoder mit Sound

Faulhaber Motoren

Originalgetreu nachgebildeter

Führerstand

Edelstahl-Radreifen

€6.950,- (inkl. gesetzl. Mwst)

Variante	Betriebsnummer	Farbgebung	Stationierung
Var. 1	Pfalz 401	Braun/Schwarz	Bingerbrück
Var. 2	Bayern 6103	Grün/Schwarz	München
Var. 3	Bayern 6105	Fotograu	München
Var. 4	Bayern 6109	Blau, Landesausstellung	München
Var. 5	DRG 77 124	Schwarz/Rot	Ludwigshafen
	DRG 77 113		München
Var. 6	DB 77 119	Schwarz/Rot	München





